Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 26

Artikel: Zur Kochkunst
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-427044

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Nachahmung.

Hans: Der Bund, der all' Säck voll Geld het, b'schließt eifach vo sim Grundbesitz kei Stür z'zahle.

Benz: Henu, es wär 's Gschydist, 's Volk miech's au e so.

Das Wichtigste.

A.: Also der Herr Delaunay in Paris prophezeit uf künftigs Jahr es großes Erdbebe.

B.: Kei Wunder het do d' Bundesversammlung en Kredit bewilliget zur Sicherung vom Bundespalast.

Zur Kochkunst.

Mann: Aber, Mammeli, dä Salat het au en abschäulechi Chust, was heft au g'macht?

Frau: Macht nüt, Papeli, das ist nume vo der Seife, wo ni brucht ha zum wäsche.

Mann: Aber was denkst au, mi brucht üser lebelang kei Seife, um de Salat z'wäsche.

Frau: Es ist nume en Usnahm, Papeli! I han ne nämlich am Morge mit Gülle b'schüttet und so wär' er mer doch nit recht suber worde sunst.

Wirth: Nit wahr, die Sauce ist pikant, ganz en neui Komposition!

Gast: Ja, aber es fehlt no öppis derby.

Wirth; Was meinit der de?

Gast: Mi sött d' Nase unterem Mul ha, um se mit Appetit chönne z' g'nieße.

Richter: Scho wieder da! Also en Sack Korn heit der g'stohle. Nu, sägit mer jetzt grad ufrichtig: Wo heit der ne g'no?

Chriegel: Luegit, Herr Präsident, i will echs grad yg'stoh: Mit der rechte Hand hani en bim Bund g'no und mit der Linke bime ne Zopfe.

Kindliches Vergnügen.

Peterli: Luegit Vater, da ha ni es schön's Hüsli baue!

Vater: Recht hübsch! Aber was witt jetzt do mit mache?

Peterli: Grad wieder z'iäme schloh!

Vater: Bravo, i g'seh, du heft Talent für en Nationalrath.

Briefkasten der Redaktion.

L. F. i. B. Man theilt uns mit, es herrsche in Bern eine etwas erregte Stimmung gegen Zürich, weil die Regierung an das Schützenfest nur eine Gabe von 500 Fr. votirte, während doch die Berner Regierung 1872 an das Zürcher Schützenfest Fr. 5000 spendirt habe. Daß die Zürcher Regierung gegenüber der Bundesstadt nicht einen größeren Lupf gethan hat, scheint uns selbst der Bezeichnung „schmürzelig" vollständig würdig und wir hoffen zuversichtlich, den Fehler noch korrigirt zu sehen, auch wenn der Usus existirt, nur Gegenrecht zu halten. Eine Ausnahme wäre hier am Platze und gerechtfertigt gewesen. Daß aber Bern an das Zürcher Schützenfest Fr. 5000 schickte, ist vollständig unrichtig. Die Gabe der Berner Regierung bestand laut Plan aus 5 Vetterlistutzern im Werth von Fr. 500. Also kann man sich hier schon beruhigen und um so mehr, da der Zürcherleu dem Berner Mutz auch noch einen strammen Besuch abstatten wird. — **F. G. i. M.** Freundlichen Dank für das Eingesandte; das Blatt wird von nun an regelmäßig an Sie abgehen. — **P. S. i. B.** Sehr wohl zu verwenden, selbst auf die Gefahr hin, daß es da und dort sticht. — **Orion.** Was doch ein solches Wörtchen für einen Einfluß hat; das ganze Fest kann es verschönern und der Erinnerung den alten Glanz verleihen. — **F. D.** Es ist schon richtig, daß die jungen Herren mit ihren Säbeln etwas weniger Gräusch machen dürften. Ob nicht schon Vorschriften dagegen existiren, wissen wir nicht, schaden aber könnten sie auf keinen Fall. — **R. S.** Advokat G. Aeppli, Storchengasse 8, Zürich, ertheilt jeden Montag von 8—11 Armen unentgeltlich Audienz. — **M. H. i. Berl.** Ihre Bedingungen sind acceptirt. Donnerstag Mittag letzter Termin. — **H. i. B.** Das trifft anderwärts auch zu. Eine Rüge stünde der Lokalpresse ganz gut an. — **A. K. i. H.** Unser Zeichner glaubt nein. — **Spatz.** Auch gut. — **A. v. A.** Versuchen Sie, den Stoff in vier Strophen unterzubringen; für den alten Scherz würde das schon reichen. — **S. i. Leipz.** Wird demnächst an Sie abgehen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Kapitalist.

Gesucht mit Baar-Einlage von **Fr. 20,000** zur Uebernahme eines gut rentirenden Geschäftes, das keiner Mode unterworfen ist und während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung betrieben werden kann. Offerten unter Chiffre H 583 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Zürich.
-92-1- (M-1114-)

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester **Schall- und Wärmeleiter.**
Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franco à **Fr. 1. 90** per Kilo -85-6 (H-2973-Z)
J. Zollinger, 462,
Winterthur.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der **Haut**, der **männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane** und der **Verdauungswerkzeuge** nebst übrigen chronischen Krankheiten, worunter **Bandwürmer** und **Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke.** — Sprechstunden **täglich, auch Sonntags, von 9 bis 11 Uhr Vormittags** und **von 1 bis 4 Uhr Nachmittags** in **Zürich, Schweizergasse Nro. 14, I. Etage, Bahnhofquartier.** -36-46

Man abonniert in allen Buchhandlungen auf

Geschmückt mit 180 Abbildungen.
Vollständig in 15 Lieferungen à M. 1,— = 60 kr.
Verlag von R. Schultz & Co. Straßburg i. E.

Trunksucht

heilt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati,** Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52-

Nieuwe hollandsche Sardellen,

Postfass 10 Mark, versendet franko
-91-6- **F. Pelzer,**
Coblenz am Rhein.

„Der Gerichtssaal",

(jeden Samstag erscheinend), gibt jedem Abonnenten über vorkommende Rechtsfälle **unentgeldlich** Antwort im Fragekasten. Abonnement bei den Postämtern oder bei der Expedition in Zürich vierteljährlich Fr. 1. 50. Neue Abonnenten erhalten das Blatt bis 1. Juli gratis. -88-2-

Garantirt ächte, feinste
Neapolitanische Maccaroni
und zwölf Sorten feinste
Neapolitanische Suppenpasten,
offen und in Originalkisten von 25 und 50 Kilo,
Parmesankäse, Farines de Groult, Thee, Olivenöl, Burgunderessig, Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits, Konserven, Fleischextrakt, Gewürze etc. (N. 3221)
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Zürich.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee, Reis** und **Hamburger Cigarren** an Private gegen ein Fixum von 400 Mark und gute Provision. -93-3-
Hamburg. J. Stiller & Co.

Représentants

sérieux sont demandés par Messieurs **N. Guiserix et Cie.,** propriétaires des meilleures crûs des environs de Bordeaux, pour le placement des Vins, Rhums et Cognacs, etc.

Ecrire: 42, Cours de Tourny, Bordeaux.